

Erste eigene Erfahrungen mit der
großen Form von *Furciver lateralis*

Detlev Rutsch

Chamaeleo Nr. 33, November 2006

DGHT e.V., AG Chamäleons, <https://agchamaeleons.de/>

Erste eigene Erfahrungen mit der großen Form von *Furcifer lateralis*

Im Frühjahr 2004 bekam ich von einem Händler einige Wildfänge von *Furcifer pardalis*. Dort sah ich auch ein gravidies *F. lateralis*-Weibchen, welches ich ebenfalls mitnahm. Auffällig war die Größe und Farbe des Tieres. Ich halte bereits seit einigen Jahren *F. lateralis*; die Weibchen haben meist eine Größe von ca. 16 cm und die Männchen ca. 18 bis 22 cm. Sie zeigen eine sehr bunte und auffällige Teppichzeichnung, besonders bei Aufregung und Gravidität. Dieses Weibchen war aber größer: ca. 20 cm Gesamtlänge, Grundfärbung grün, bei Aufregung hoher Schwarzanteil mit einem extrem rosa Lateralstreifen. Die typische Teppichzeichnung war zwar vorhanden, aber die anderen Farben fehlten. Auch das Grün war anders als bei meinen bisher gepflegten Tieren.

Ein paar Tage später kam es zur Ablage von 10 Eiern, die ca. 10 cm tief vergraben wurden. Das Weibchen verstarb leider sofort nach der Eiablage. Die Eier wurden wie die meiner anderen *F. lateralis* inkubiert: Die ersten 45 Tage bei ca. 22°C, danach wurde für 45 Tage auf 14°C – 18°C abgesenkt, danach bis zum Schlupf (ca. 100 Tage) wieder auf 25°C – 26°C erhöht. Anfang Dezember schlüpften neun Tiere, das Wachstum verlief normal, wie bei den anderen *F. lateralis*. Fünf Tiere gab ich ab, aber 2 Pärchen behielt ich. Schließlich wollte ich sehen wie sie sich entwickeln und wie die Männchen aussehen würden.

Einiges über Vorkommen und Größe dieser Form hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt schon gelesen und gehört. Da war die Rede von der kleinen „bunten“ Art und der großen, die auch unter „major“ oder „Tulear“ bekannt ist. Eine genaue Beschreibung ist mir aber bisher leider nicht bekannt, daher war ich natürlich sehr gespannt wie die Unterschiede sein würden.

Mir gelang es die Tiere im Alter von 14 Monaten zu verpaaren. *F. lateralis*-Eier wurden bei mir meistens vergraben, die Gelege bestanden aus ca. sechs Eiern. Umso erschrockener war ich daher über 23 Eier, die von einem großen Tier ohne Probleme abgelegt wurden. Die Kleineren legen wesentlich weniger, was ich auch anstrebe, da es immer zu Problemen bei zehn und mehr Eiern kam. Jetzt waren es 23 Eier, und das zweimal hintereinander!

Das zweite Weibchen hielt ich etwas kühler, sie lebte 18 Monate und legte dreimal ab: zuerst 8, dann 17 und 20 Eier.

Auch bei der Inkubation versuchte ich es mit anderen Temperaturen. Über Ergebnisse lässt sich bisher aber noch keine Aussage machen, nur die, dass ohne eine kühlere Phase ein Tier nach 130 Tagen schlüpfte und nur wenige Tage überlebte.

Beschreibung

Etwas größer als die kleine Form; Weibchen 18 bis 20 cm, Männchen über 20 cm. Die Tiere wirken kräftiger und nicht so schlank wie die Kleinen. Auffällig ist der Helm des

Männchens, er ist ausgeprägter, nicht so flach und läuft nach oben spitzer zu.

Färbung ♂: Grüne Grundfärbung, weiße Lateralstreifen, dunkelgrüne Zeichnung.

Färbung ♀: wie die ♂♂ nur etwas kräftigere Farben mit wenigen Blau- und Rotanteilen. Bei Gravidität dunkel, fast schwarz, mit rosa Lateralstreifen.



F. lateralis

oben:
ein Pärchen der großen Variante

unten:
zum Vergleich
eins der kleineren
Form